

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 26.

Mittwoch 5. April

1854.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

**Altbengstätt.**  
(Garnverkauf).

Am Montag den 10 April  
Mittags 2 Uhr  
werden auf dem Rathhaus ca. 8 Zentner Abwerg gespinnenes Garn guter Qualität gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.

Schultheiß Luz.

**Oberlenghardt.**  
(Holzverkauf).

Es werden am Ostermontag  
Nachmittags 1 Uhr  
100 Rst. schönes tannes Scheiterholz, das nahe an der Liebenzeller Steige sit, gegen baare Bezahlung auf dem Rathhause verkauft und die Liebhaber dazu eingeladen.

Schultheißenamt.  
Stahl.

**Dittenbronn.**  
(Holzverkauf).

Am 7. April  
verkauft die Gemeinde in ihrem Gemeindewald 16 1/4 Klafter Scheiterholz und ungefähr 600 Nadelholzwellen  
Mittags 1 Uhr  
im öffentlichen Aufstreich um baare Bezahlung auf dem Platz. Die Herren Ortsvorsteher möchten es rechtzeitig bekannt machen lassen.

Den 3. April 1854.  
Schultheißenamt.  
Luz.

**Liebelsberg.**

In dem Gemeindewald werden am Montag den 10. April etwa 6000 Küferreise schönster Qualität im öffentlichen Aufstreich verkauft gegen baar Zahlung, von 25 bis auf 10 Schuh. Liebhaber werden eingeladen. Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus.

Schultheiß Kübler.

**Agendach.**  
(Liegenhastverkauf).

Die zur Gantmasse des Schmieds Christian Romman dahier gehörige Liegenhast, bestehend in

Einer 2stöckigen Behausung mit Keller und Stallung auch Kohl- und Streuhütte nebst Schmiedwerkstätte,  
Einer Schleismühle an der kleinen Eng und  
1 1/2 Bttl. Baum- und Grasgarten beim Haus

wird am Donnerstag den 13. April  
Nachmittags von 2 bis 5 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich verkauft und dem Meistbietenden sogleich unbedingt zugeschlagen.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß ein tüchtiger Schmied auf diesem Anwesen ein gutes Auskommen zu erwarten hat weil ein weiterer Schmied sich nicht hier befindet und die Einwohner der Nachbarorte hier arbeiten lassen. Auswärtige Käufer wollen sich mit den erforderlichen Zeugnissen versehen.

Den 27. März 1854.  
Schultheißenamt.

## Außeramtliche Gegenstände.

**Calw.**  
(Hausverkauf).

Der dem Schneider Friedrich Vock zugehörige HausAntheil bestehend in der Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses nebst Wagnerwerkstätte und Gartenplatz im Bischoff neben Bäcker Gramer und Bäcker Schaal kommt bis

Montag den 10. April  
Mittags 1 Uhr  
auf dem Rathhaus erstmals zum öffentlichen Aufstreich.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtpfleger Schuler alhier.

**Calw.**

Meine Tapetenkarte ist wieder mit reichhaltiger Auswahl, schönen und billigen Mustern eingetroffen; ich empfehle dieselbe zu geneigter Einsicht.

Louis Dreiß.

**Calw.**  
(Auktion).

Morgen

Donnerstag den 6. April  
Morgens 8 Uhr

beginnt bei dem Unterzeichneten eine FahrnißAuktion durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung und ist zu bemerken, daß die Gegenstände fast alle noch neu sind. Es kommt vor:

Betten; Leinwand; Küchengeschirr, worunter ein kupferner Schwentfessel; Schreinwerk, namentlich 1 Armoire, 2 Pfeilerkommode, 3 Kästen, mehrere Tische, eichene Bettladen; allgemeiner Hausrath, worunter 3 große Spiegel, Porträts, 1 Schnellwaage, eine

Mange ic.; Faß- und Bandgeschirr; ein vollständiger Metzgerhandwerkszeug; mehrere DekonomieGeräthschaften, namentlich auch Schafsurden und vieles Andere.

Jakob Maier, Metzger.

**T e i n a c h.**

Es hat Jemand 12—15 Pfund schönen Klamm zu verkaufen, zu erstagen im Hirsch dahier.

**H i r s a u.**

(Brumentseidel-Beifahr).

Die Gemeinde bedarf 60 Stück Zeisel, je 14' lang und 2 1/2 alte Zoll gerade durchbohrt, sie müssen am kleinsten Theil 8—9 Zoll halten, die Stammzeisel, und welche Sorte die Hälfte von der Anzahl zu liefern sind, die andern müssen 8 alte Zoll am kleinsten Theil halten. Abstreichs-Verhandlung

Samstag den 8. April d. J.

Nachmittags 2 Uhr  
auf hiesigem Rathhaus.

Den 31. März 1854.

Schultheiß Keppler.

**C a l w.**

Der Rigaer vulgo Russländer Lein-Saamen ist angekommen. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, es ihren Gemeindeangehörigen bekannt zu machen.

Ferd. Georgii.

**C a l w.**

**Weiß Bigogne  
baumwoll  
auch die beliebtesten  
sächsischen Strickgarne,  
schwarze Tibets,  
Orleans**

zu den billigsten Preisen empfehle ich zu gefälliger Abnahme.

Ferd. Georgii.

**C a l w.**

Wer sich mir anschließen, und bei einer sehr soliden Gesellschaft noch billig über Havre und Newyork affordiren will, wolle sich in Bälde bei mir melden.

Louis Stroh,  
Rothgerber.

**C a l w.** Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugebrezeln zu haben bei

Schaal im Bischoff.

**C a l w.**

Mein oberes Logis ist auf Georgii zu vermieten.

Wittwe Fein.

**C a l w.**

Auf Jacobi hat der Unterzeichnete seine untere Wohnung zu vermieten, bestehend in: Stube, Alkov, Küche, Platz zu Holz und einer großen Büchekammer. Auf Verlangen könnte auch parterre ein Kadle abgegeben werden.

Heinrich x i r n,  
Kupferschmied.

**C a l w.**

**Gewerbe-Verein.**

Für den Vesejirkel ist nun angeschafft worden: „Die Schweizerische Handels- und Gewerbezeitung“, welche auch Marktberichte enthält; wer dieselbe zu lesen wünscht, wolle sich innerhalb 8 Tagen bei Unterzeichnetem melden. Aus Auftrag des Ausschusses  
F e c h t.

**T e i n a c h.**

(Zahnriss Verkauf).

Nächsten

Montag den 10. April

werden nachstehende Gegenstände gegen baare Bezahlung im öffentlichen Auktionsverkauf, und zwar:

4 Pferde, Fuchsen, Wallachen von 6—11 Jahre alt, sowohl zum schweren Zug als auch zum springen tauglich

1 vierspänniges Wagengeschirr sammt Sattel und Kollriemen

2 zweispännige Chaisengeschirr

1 Reitsattel sammt Zugehör

3 zwei- und vierspännige Wagen sammt Zugehör, worunter sich noch ein ganz neuer befindet

1 Glaswagen

1 Trotschke

1 einspännige Chaise

1 Gesellschafts- und

1 einspänniger Schlitten sammt Kollgeschirr

2 Dungkarren

3 Strohstühle, sowie verschiedenes Fuhr- und BaurenGeschirr worunter

2 Wenden

1 Heblade und

Ketten aller Art

begriffen sind.

Liebhaber werden auf gedachten Tag

Vormittags 8 Uhr

in den Gasthof zur Krone dahier eingeladen.

Den 3. April 1854.

Heinrich Firnhaber  
z. Krone.

Geld auszuleihen gegen zweifache Versicherung:

150 fl. bei Friedr. Wochel, Rothgerber in Calw.

**C a l w.**

(Etwas sehr Vortheilhaftes für die Herren Luchfabrikanten).

Neue blechene Saugspitzen, um das Wasser ohne den Mund viel schneller und besser in die Schlänke (oder Spuhlen) zu ziehen, sind um 24 fr. per Stück zu haben bei

Karl Feldweg  
Flaschner im Biergäßle.

**O b e r k o l l w a n g e n.**

(Hofgutsverkauf).

Der in No. 25 in diesem Blatt näher beschriebene Hofgutsverkauf des Adam Kusterer in Oberkollwangen findet am nächsten

Samstag den 8. April

Nachmittags 1 Uhr

stückweise statt, wo namentlich ca. 40 Morgen größtentheils schlagbare Waldungen zum Verkauf kommen. Das Walderzeugniß eignet sich hauptsächlich zu Flohholz.

Kaufslustige können das Gut täglich

einschauen und auch einen vorläufigen Kauf mit dem Unterzeichneten abschließen, und wird bei einem annehmbaren

Offert sogleich zugeschlagen werden.

Den 1. April 1854.

Adam Kusterer.

**C a l w.**

Ich kaufe immerwährend wollene Trümmer wie auch wollene Pisen.

Wilh. Fried. Pfauz,  
bei der Linde.

# Vorzügliche Schiffs-Gelegenheiten

über Havre, Antwerpen und Bremen  
für Auswanderer nach New-York, New-Orleans, Baltimore,  
Quebeck und Galveston in Texas,

auf ausgezeichneten Dreimasterpostschiffen, und monatlich 2 mal auf Dampfschiffen über Bremen und Liverpool nach New-York und Philadelphia. Die Preise sind immer aufs Billigste gestellt.

Zum Abschluß von Beiträgen ladet ein

Ferd. Georai in Calw.

Zugleich empfehle ich mich zur Besorgung von Geldern von und nach Amerika und sind auch immer Wechsel auf New-York und FahrBillete zur Reise von New-York ins Innere des Landes zu den nemlichen Preisen wie in New-York selbst zu haben. Außerdem bin ich zu jeder Zeit gerne bereit, Jedermann mit Rath und That über den Aufenthalt in New-York und die Weiterreise re unentgeltlich an die Hand zu gehen.

Amerikanische Dolmetscher und Rathgeber für Auswanderer sowie Landkarten von Nordamerika sind stets vorrätbig.

Calw.

Dunghaare hat zu verkaufen  
Wochle, Rothgerber.

Calw.

Meine **Tapetenkarte**, welche sowohl mit neuen sehr geschmackvollen, als auch mit äußerst wohlfeilen Mustern versehen, wieder eingetroffen ist, erlaube ich mir hiemit bestens zu empfehlen.

Christian Bozenhardt.

Calw.

Beck Schaal in der Badgasse nimmt zwei geordnete Schlafgänger an.

Calw.

Unterzeichneter verkauft gute Erdbirnen, wobei auch etwas kleine zum stecken

Christof Hammer,  
Wegzer.

## Bilder aus Afrika.

Arab.

Also morgen früh um 4 Uhr! sagte L., von mir Abschied nehmend. Nicht verschlafen! rief ich ihm zu und hatte selbst Furcht davor, denn ich war todmüde. Der Muezzin, der beim Tagesgrauen auf dem Minaret dicht vor meinem Fenster zum Gebet rief, rettete mich. Ich hatte zu süß geträumt, um von selbst zu erwachen. Es

war ein wunderbarer Morgen. Ein Himmel, den der Thau hellblau lichte, im Osten das Morgengrauen auf dem Meere liegend. Das azurine Meer deckte ein ganz feiner, leichter Morgen nebel, unter dem es so leise athmete, daß ich kaum die Brandung hörte. Es war kühl, fast kalt, die Dächer tropften vom Thau, der auch die grauweissen zerlumpten Burnusse durchnäste, unter denen eine Schaar kabilischer Lastträger und arabischer Eseltreiber auf der Place Juba Nachtube gehalten hatte. Deutlich zeichneten die nassen Gewänder die darunter rubenden Kraftgestalten. An der Ecke Djenna auf der Place royale erwartete mich unser Gespann, ein Korbwagen edelster holsteiner Landgattung, ohne Federn, jedoch mit reichlichem Maisstroh. Drei magere arabische Pferde standen mit Stricken angeschirrt daran, dick mit dem Staub von gestern bedeckt; rittlings schlief der arabische Kutscher auf dem mittelsten, den Kopf auf der Mähne desselben. Die dunkelbraunen, nackten Beine hingen aus den weiten Hofen fast auf die Erde, er hatte den Fez bis auf die Nase in das Gesicht gezogen zum Schutz gegen den Morgenthau; in der Linken hielt er mechanisch den kurzen Kantschu. Weither schallte mir über den morgenhellen Platz das Geplauder meiner französischen Gefährten entgegen. Da wurde „Champoreau“ (Kaffee mit Rum) genommen und dem schlafenden Kutscher ein Tritt gegeben, worauf er emporsuhr, sich auf die Deichsel setzte,

die Beine unterstlug und in die Pferde hieb.

Dahin rollte das Gespann, durch die staubende Rue d'Isly durch die neue Porte Bab-Azoum auf der Straße nach Mustapha Pascha hin. Vor dem Thore lag eine Kameelherde, die Treiber im Straßengraben. Bei dem Annähern des Wagens erhoben die häßlichen Thiere die langen kahlen Häuse, grunzten wüthig, standen auf drei Beinen auf und hinkten, da ihnen das vierte aufgebunden war, bei Seite. In der Morgendämmerung gaben die riesenhaften Gesäpfe, von unserm niedern Wagen aus gesehen, wie sie sich heerdenweis seitwärts drängten, ein wunderbar-phantastisches Schauspiel, als seien wir, plötzlich verkleinert, unter eine Herde Ziegen gerathen. Der Mond verglomm im Osten, in dem violettrothe Flammen aufzuschießen schienen; in der Spitze dieses bunten Feuerfegels blinkte nur noch wie ein Silberpunkt der Jupiter. Ueber das Meer hin lag es wie ein Lavaström und den vor uns liegenden Atlas umdämmerte ein wahrhaft überirdischer, unbeschreiblich warmer, violetter Hauch, kraftvoll, bis zum tiefsten Schwarz in den Schluchten abschattirt, während er sich nach oben in den morgenglähenden Schneetronen zum heißsten Rubinglänze und dem holdesten Rosenlichte verklärte. Denke sich Jeder, der das Farbenspiel der morgend- oder abendlich beleuchteten Alpen gesehen, dasselbe in eben dem Maße erhöht, verherrlicht, wie die afrikanische Sonne mächtig

tiger als die nordische ist, so wird er ein Bild der Glorie haben, in welcher der Atlas vor uns lag. Bis an den Fuß des Vorderlandes streckt sich die Ebene der Meditja fast horizontal. Zwiefach manns hohe Cactusheden fasten den Weg ein, doppelt grotesk in der Morgenbeleuchtung, die in wenig Minuten durch alle Nuancen von Violett, Dunkel-, Hellroth bis zum demantenen Lichtglanz der südlichen Sonne überging. Der Morgen war bis zum Augenblicke des Erstehens der Sonne ungemein frisch. Es froh mich, vorn auf dem Boche des Wagens, in meinem leichten Sommerrocke und grauen Pflanzerschuhe. Der Thau rieselte an den Blättern der Agaven herab und hing in schweren Tropfen an jedem der Millionen Stacheln der Cacteen; es bligte und funkelte weit und breit davon. Besonders schön decorirten sich damit die Guilanzen von Passions-

blumen, welche dicht die Heden überspannen. Das Martenwerkzeug in der Mitte der großen violetten Blüten schien wie aus Edelsteinen von dem gestricheltesten Juwelier gebildet. Bald holten wir eine malerische Gestalt ein, die im elegantesten arabischen Costum den wurdebezeichneten Turban auf dem Kopfe, dicht in den saubern Burnus gewickelt, kräftigen Ganges vor uns herschritt. Der graue Bart des großen, breitschultrigen Mannes lag feucht auf den Brustfalten des Burnus, an seiner Hand funkelten einige kostbare Ringe: er führte ausnahmsweise (denn Waffen tragen ist verboten) einen elegant gearbeiteten Handschuh am rechten, mehrfach um seinen Leib geschlagenen Gurt. (Fortf. f.)

**Zeitung für Landleute.**  
Die Russen haben am 28. März

Hirsowa nebst der Citadelle und Badagh genommen, sind folglich im Besitze der ganzen Dobrudzsa. Die Kosaken streifen bis Kustendische. Nach einer russischen Meldung ist auch Isaktsa genommen.

Der große Kampf gewinnt immer mehr an Ausdehnung. Montenegro wird sich auf russisches Andringen nun gleichfalls daran vertheiligen, um dem sich ausbreitenden griechischen Aufstand Vorstüb zu leisten. Die Christen von Griechenland und Montenegro als selbstständige Staaten steht auf dem Spiel. Oesterreich stellt seine ganze ungarische Armee auf den Kriegesfuß, wird also wohl bald selbstthätig auftreten, nachdem mit Preußen ein Vertrag abgeschlossen sein soll, der jedenfalls seine Grenzen deckt.

Redacteur: Gustav Rivinius.  
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buch-  
druckerei in Gath.

Calw. Frucht- und Brod u. Preise am 1. April 1854.

Getreide- Gattung	Voriger Kest	Neue Zufuhr	Ges- ammt- Betrag	Heutiger Verkauf	Im Kest geblie- ben	Höchster Preis		Wahrer Mittelpreis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Waizen, alter													
— neuer													
Kernen, alter	16	50	66	66		27	24	27	5	26	48	1787	26
— neuer	9	70	79	77	2	11	24	11	2	10	48	850	32
Dinkel, alter													
— neuer	6	15	21	13	8	18	24	18	3	17	52	234	48
Gerste, alte	16	78	94	69	25	8	44	8	1	7	45	553	48
— neue	5	4	9	7	2	20	36	20	29	20	24	143	24
Haber, alter													
— neuer													
Reggen, alter													
— neuer													
Erbsen													
Linjen													
Wicken													
Bohnen													
Summe—:	52	217	265	232	37	86	32	84	41	83	37	3569	58

In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise Waizen um — fl. — fr.  
Kernen mehr um — fl. 10 fr. Dinkel mehr um 5 fr. Gerste mehr um 9 fr. Haber mehr um 4 fr.  
Brodtare: 4 Pfd. Kernbrod 22 fr. do. schwarzes 20 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 3 $\frac{7}{8}$  Loth. —  
Fleischtare: 1 Pfd. Ochsenfleisch 10 fr. Rindfleisch, gutes 9 fr. geringeres 8 fr. Kuhfleisch, gutes 9 fr. gerin-  
geres 8 fr. Kalbfleisch 8 fr. Hammelfleisch 7 fr. Schweinefleisch, unabgezogenes 12 fr abgezogenes 11 fr.  
Stadtschuldheissenamt. Schuld.